

Philosophieolympiade – E-NPO – Bundeswettbewerb am 22. April 2020

Zu einem der vier Zitate ist ein Essay zu schreiben:

1.

In der Tat finden die Männer in ihrer Gefährtin einen besseren Komplizen, als der Unterdrücker üblicherweise im Opfer seiner Unterdrückung findet. Daher halten sie sich böswillig zu der Erklärung berechtigt, die Frauen haben das Schicksal gewollt, das sie ihr auferlegt haben.

Simone de Beauvoir: Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau. Reinbek 1987 S. 672

2.

Wer auf Autorität hin handelt, handelt sonach notwendig gewissenlos.

Johann Gottlieb Fichte: Gesamtausgabe, Band I/5, S. 163

3.

Wenn menschliche Wissenschaft nicht erkennen will, dass es etwas gibt, was sie nicht verstehen kann, oder noch genauer: etwas, wovon sie in aller Klarheit verstehen kann, dass sie es nicht verstehen kann: dann ist alles verwirrt.

Søren Kierkegaard: Die Tagebücher, Bd. 2. Grevenberg 2003, VIII, A 11

4.

In einer Gesellschaft, in der alle anders sein wollen und sich möglichst individuell selbst inszenieren, wird konsequenterweise die Zugehörigkeit zu einer Minderheit zum Ideal. Denn erst wenn ich Minderheit bin, bin ich nicht wie die Masse. So wird die Minderheit zum heiligen Gral der Selbstverwirklichungsgesellschaft.

Alexander Grau: Hypermoral. Die neue Lust an der Empörung. München 2017, S. 80 f.